

Historischer Nationalsozialismus und Neonazismus heute

Vortrag mit anschließender Diskussion von Dr. Jan Lohl (Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt)

Über Aufarbeitung und Abwehr der NS-Vergangenheit in der Geschichte der Bundesrepublik

Als im Herbst 2011 bekannt wurde, dass Neonazis zwischen 2000 und 2006 zehn Menschen systematisch ermordet hatten, war das Erschrecken groß: Damit hatte in Politik, Medien und Sicherheitsbehörden niemand gerechnet. Die Identität Deutschlands als gefestigte Demokratie speist sich maßgeblich daraus, die nationalsozialistische Vergangenheit vorbildlich aufgearbeitet zu haben. Diese Identität ist nun erschüttert worden: Es gibt eben doch einen "Nationalsozialistischen Untergrund".

Vor diesem Hintergrund beleuchtet der Vortrag die wechselvolle Geschichte der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit. Diese Geschichte bleibt unvollständig, wenn nicht auch nach dem Umgang mit der NS-Zeit in den deutschen Familien gefragt wird. Denn in vielen Familien hat sich ein Umgang mit der NS-Vergangenheit entwickelt, der scheinbar parallel neben der öffentlichen Auseinandersetzung (Medien, Politik, Schule) existiert. Während der offizielle Umgang in einem mühevollen, unabschließbaren Prozess Schuld und Täterschaft als Teil der deutschen Geschichte anerkennt und an Opfer öffentlich erinnert, setzt sich in vielen Familien gleichzeitig ein anderes Muster durch. Forschungsergebnisse zeigen, dass es eine unbewusste Weitergabe von unverarbeiteten Konflikten der NS-Tätergeneration bis in die Gegenwart hinein gibt und hierbei Gefühle und sogenannte Gefühlserbschaften eine entscheidende Rolle spielen.

Der Vortrag von Jan Lohl vertritt folgende These: Sowohl die Entwicklung von neonazistischen Orientierungen bei jungen Menschen als auch der Umgang mit Neonazismus in der Mehrheitsgesellschaft lässt sich mittels der Betrachtung der öffentlichen und der familiären (Nicht-) Auseinandersetzung mit der NS-Zeit besser verstehen. In seiner eigenen Forschungsarbeit, die in Auszügen vorgestellt wird, ergründet Jan Lohl die Auswirkungen der Familiengeschichte auf die Identität von Neonazis.

Vortrag, anschließend Diskussion

13. September 2012, 19:00 Uhr
Haus an der Marktkirche, Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden